

## VELBERT-NEVIGES

WZ Dienstag, 14. März 2006

# Grüne: Freizeitpark schadet Natur mehr als Industrie

Die Regionalratsfraktion lehnt eine Änderung des Gebietsentwicklungsplans für die Röbbek ab. 73 Hektar sollen hier für Sport und Freizeit ausgewiesen werden.

Von Reinhard Lüdeke

**Velbert.** Es wäre landesweit eine der größten Anlagen ihrer Art: Auf einem bislang als Industrie- fläche ausgewiesenen, 73 Hektar großen Areal zwischen Industrie- gebiet Röbbek und Rottberger Straße soll ein privater Sport- und Freizeitpark entstehen (nicht zu verwechseln mit dem von der Stadt geplanten Sportzentrum auf der Deponie Industriestraße). Die erforderliche Änderung des Gebietsentwicklungsplans wird morgen im Planungsausschuss des Regionalrates, eine Woche später im Regionalrat selbst beraten. Anlass für die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen, sich bei einem Ortstermin in der Röbbek einen Eindruck von dem durch die Planänderung betroffenen Gebiet zu verschaffen.

Die Grünen wollen dem Projekt danach nicht zustimmen: „Das gesamte Vorhaben ist weder ökologisch noch verkehrlich noch infrastrukturell integriert“, sagt Manfred Krause. Es werde

ohne entsprechenden Ausgleich in ein Bachtal mit vielen Quellen und in einen regionalen Grünzug eingegriffen, so der Vorsitzende der grünen Regionalratsfraktion. Des weiteren seien bei einer angestrebten Besucherfrequenz bis zu 800 000 Besuchern im Jahr und diversen Großveranstaltungen erhebliche Verkehrsbelastungen zu erwarten: „Alles per Auto, ein Konzept für den ÖPNV gibt es nicht“, ergänzt Christoph Kersch. Und schließlich würden rund 50 der 73 Hektar versiegelt, führt Ute Sickelmann an.

## Auswirkungen auf City- Einzelhandel befürchtet

Befürchtet werden außerdem negative Auswirkungen auf den lokalen Einzelhandel, weil es im Rahmen der Freizeitanlage auch Verkaufsstätten geben soll. Des weiteren wurde bemängelt, dass es keine Abwägung gegeben habe, ob das Projekt woanders nicht besser aufgehoben wäre.

Betrachte man die gesamte Region, gebe es im westlichen Ruhrgebiet riesige, teils bereits versiegelte Brachflächen, die durch ein solches Projekt hervorragend aufgewertet würden: „Hier führt es dagegen zu einer gravierenden Abwertung“, sagt Kersch. Es finde regelrecht Flächenfraß statt, so das Regionalratsmitglied; die Landschaft werde nach der Umgestaltung nicht wiederzuerkennen sein. Selbst die bisher vorgesehene Nutzung als Industrie- fläche sei der Topographie angepasst, würde Biotop und Schutzräume berücksichtigen. Man habe den Eindruck, es gehe eher um eine Gefälligkeitsplanung für die Stadt Velbert, die in der Röbbek viele Flächen aufgekauft habe: „Das kann aber für den Regionalrat kein Maßstab sein“, so Kersch.

Auch die Nachhaltigkeit des Projektes ziehen die Grünen in Zweifel, sie sehen in ihm eher eine Modeerscheinung. Kritik äußerten sie auch am so genannten vereinfachten Verfahren zur Planänderung, das, so Sickelmann, die Mitwirkungsmöglichkeiten für den Bürger schmälere und nach Ansicht der Grünen aufgrund einer völlig neuen Nutzung des Geländes gar nicht zulässig ist.